

19.11.2007

Gevierteilter See

Erfurt. (tlz) Nur Formsache war bei der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt die Abstimmung zur Stellungnahme der Stadt für den neuen Rahmenbetriebsplan für die weitere Auskiesung der nördlichen "Erfurter Seenplatte". Denn laut Rainer Holzapfel, dem Vorsitzenden der AG "Erfurter Seen", habe man sich im Vorfeld gemeinsam mit der Kies- und Splittwerk Eurich GmbH, dem auskiesenden Unternehmen, der Stadtverwaltung und den betroffenen Gemeinden im Sömmerdaer Landkreis über die Bedingungen verständigt. Derzeit werde die Stellungnahme vom Bergamt geprüft - eine Prüfung, der man mit Optimismus begegnet, ebenso wie der daran folgende Anhörung der Betroffenen.

Laut Holzapfel habe man alle Belange berücksichtigt und einige Änderungen eingebracht, bei denen der Naturschutz stets an erster Stelle steht. Dazu gehört, dass der ursprünglich als Einzelgewässer geplante Große Ringsee jetzt gevierteilt werden soll. Die derzeit schon erkennliche Zweiteilung soll durch eine Brücke komplettiert werden, die beiden derzeit entstehenden Seen in unmittelbarer Nachbarschaft werden künftig ebenfalls separate Gewässer sein. Alle sind künftig bestimmt für die naturnahe Erholung - nicht für den Wassersport. Ob hier trotzdem Platz für einen Campingplatz ist, soll noch einmal kritisch geprüft werden, da auch am benachbarten Alperstedter See ein öffentlicher Campingplatz geplant sei, der bereits in den kommenden Jahren Konturen annehmen soll.

Dieser bleibt weiterhin den Freizeitseen, dem Stotternheimer See und dem Alperstedter See (später auch dem Klingesee und dem Schwerborner See) vorbehalten. Am Alperstedter See sei im kommenden Jahr bereits mit entschiedenen Verbesserungen zu rechnen. In diesem wurde die Auskiesung jetzt abgeschlossen, er soll schnellstmöglich aus dem Bergrecht genommen werden, damit er vollständig für die Naherholung erschlossen werden kann. Im kommenden Jahr könne endlich der bereits begonnene Rundweg um den See geschlossen werden - sobald auf dem Damm eine klare Trennung von öffentlichen und betrieblichen Flächen hergestellt sei. Denn die Abraumbagger am nördlichen Ende des Sees werden weiter zum Landschaftsbild gehören. Jetzt schon wurde damit begonnen, am Alperstedter See angrenzend eine weitere Kiesfläche zu erschließen, die irgendwann einmal der Pfaffensteigsee werden soll. Irgendwann heißt, bis spätestens 2035 - denn immerhin handele es sich um eine 45 Hektar große Fläche, um eine wesentlich größere als der Stotternheimer See (22 Hektar). Möglich sei es aber auch, dass der Pfaffensteigsee schon viel früher in das Entwicklungskonzept "Erfurter Seen" integriert werden kann. Denn die Termine der Auskiesung werden ausschließlich vom Bedarf bestimmt - boomt die Bauwirtschaft, könnte der Rahmenbetriebsplan bereits vorfristig erfüllt werden.

Offensichtlich sei für die Wanderer, Touristen und Badegäste längst die Tatsache, dass das Naherholungsgebiet "Erfurter Seen" langsam aber konkret Konturen annimmt. Durch viele kleine und größere Maßnahmen, die mitunter als solche kaum registriert werden - wozu auch die Aufforstung am Luthersee gehört - in den vergangenen Monaten wurden dort insgesamt 2700 Bäume gepflanzt!

Von Hartmut Schwarz